



BERUFSWAHL
SIEGEL
NORDRHEIN-WESTFALEN



DAS BERUFSWAHL-SIEGEL
Berufsorientierung.
Ausgezeichnet.
Mit Siegel!



Digitale Infoveranstaltung für Bonner Schulen zum Berufswahl-SIEGEL 2023

AGENDA

1.

**Das Projekt
Berufswahl-SIEGEL**

2.

Vorteile & Mehrwert

3.

**Ablauf der
Zertifizierungsrunde**

4.

**Aufbau des seit 2022/23
neuen Kriterienkataloges**

5.

Das Audit

6.

Bewertung & Gültigkeit

Das Projekt Berufswahl-SIEGEL

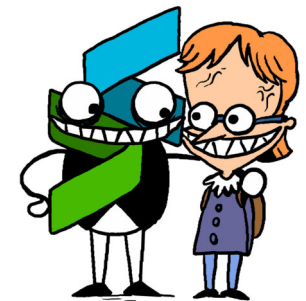


Wir zeichnen Schulen für ihre überdurchschnittliche Berufliche Orientierung aus.

Schülerinnen und Schüler wissen oft nicht, wo ihre Stärken liegen, welcher Beruf zu ihnen passt und welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Wenn ihre Schule sie erfolgreich auf den Übergang in Ausbildung und Beruf vorbereitet, dann ist die Berufliche Orientierung ausgezeichnet. Das Berufswahl-SIEGEL macht diesen Erfolg sichtbar.

Wir setzen uns für Berufliche Orientierung mit Qualität ein. Unser Kriterienkatalog formuliert unsere Qualitätsstandards. Dazu zählen vor allem Praxiserfahrung für die Jugendlichen, die Integration der Beruflichen Orientierung in Unterricht und Schulprogramm sowie die Einbindung der Eltern und Kooperationspartner/-innen.

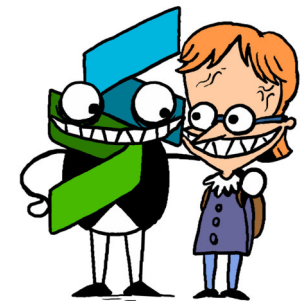
Seien Sie dabei – beim größten Schulprogramm Deutschlands!



Das Projekt Berufswahl-SIEGEL



- Verschiedene regionale Träger kümmern sich um die Umsetzung vor Ort: Dazu zählen Verbände und Kammern, Stiftungen und Vereine, Ministerien und Schulbehörden, Bildungswerke und Forschungsinstitute, Gewerkschaften sowie die Agentur für Arbeit.
- Das bundesweite Netzwerk Berufswahl-SIEGEL wird von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland getragen. SCHULEWIRTSCHAFT unterstützt mit vielen Arbeitskreisen vor Ort die erfolgreiche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung von Schulen und Unternehmen.
- Neben der Auszeichnung gibt es – je nach Region – auch Extras wie Workshops, Fortbildungen, Wettbewerbe und Netzwerktage.
- Unter **www.netzwerk-berufswahlsiegel.de** finden Sie Informationen und Materialien und bleiben mit Blog und Newsletter immer auf dem Laufenden. Auf twitter können Sie dem SIEGEL folgen unter [@berufwahlsiegel](https://twitter.com/berufwahlsiegel).



Was SIEGEL-Schulen auszeichnet



- Berufliche Orientierung ist wesentlicher Bestandteil ihres Schulkonzepts und Schulprofils. Sie wird von allen mitgetragen.
- Berufliche Orientierung gehört zum Unterricht. Schülerinnen und Schüler erhalten fundierte Kenntnisse über Arbeit und Beruf.
- Schülerinnen und Schüler haben betriebliche Abläufe und verschiedene Berufsbilder schon lange vor dem Start in Ausbildung oder Beruf erlebt.
- Die Eltern werden aktiv in die Berufliche Orientierung einbezogen.
- SIEGEL-Schulen überprüfen regelmäßig den Erfolg ihrer Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung und entwickeln sich kontinuierlich weiter.
- SIEGEL-Schulen sind Teil eines lebendigen Netzwerks, in dem sie gemeinsam mit Partnern eine gute Berufliche Orientierung umsetzen.

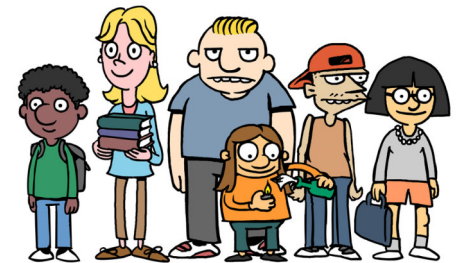


Vorteile und Mehrwert



Ihre Schule ist in der Beruflichen Orientierung gut aufgestellt oder will sich weiter verbessern?

- Nutzen Sie unseren Kriterienkatalog als Instrument zur Qualitätssicherung Ihrer Beruflichen Orientierung.
- Lassen Sie sich vom SIEGEL-Team vor Ort beraten, wo Sie schon gut sind und was Sie noch besser machen können.
- Verschaffen Sie sich mit dem SIEGEL als Aushängeschild & Qualitätsmarke einen Wettbewerbsvorteil bei Eltern und bei weiteren Kooperationspartnern.
- Sichern Sie sich die Kontakte im Netzwerk und profitieren Sie vom Austausch.
- Besuchen Sie kostenfrei Betriebe und Workshops rund um das Thema Berufliche Orientierung, Ausbildung und Studium im Netzwerk SchuleWirtschaft über kölnmetall.



Ablauf der aktuellen Zertifizierungsrunde



NETZWERK
BERUFSWAHL
SIEGEL

- **Versand der Bewerbungsunterlagen** an weiterführende Schulen
- **Digitales Infoangebot** für interessierte Schulen
- **Bis 15.11.2021:** Rückmeldefrist
- **Bis 16.01.2022: Bewerbung** der Schulen mittels Kriterienkatalog
- **Februar 2022 bis März 2022: Entscheidung über die Teilnahme am Audit** auf Grundlage des Bewerbungsbogens
- **März 2022 bis Mai 2022: Schulbesuch** durch das Audit-Team & **Entscheidung über die Vergabe des SIEGELS** bei überzeugender Darstellung **(am Tag des Audits/nach erfolgreichem Audit)**
- **Voraussichtlich August/September 2022: SIEGEL-Verleihung**



Berufswahlsiegel und KAoA



KAoA ist eine Initiative des Landes NRW im Übergang Schule-Beruf

- Dadurch wird ein **verbindlicher Rahmen** gesetzt über Standardelemente, zu deren Durchführung die Schulen verpflichtet sind
- die Durchführung der Standardelemente von KAoA ist im neuen Kriterienkatalog teils mitberücksichtigt
- in der **Ausgestaltung von KAoA-Elementen** (wie wird umgesetzt?) liegt der Gestaltungsspielraum der einzelnen Schule

Aufbau des Kriterienkatalogs



Teil 1 – Schuler:innen im Fokus:

Kriterium 1: Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen

Kriterium 2: Handlungsorientierte Erfahrungsräume

Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse

Teil 2 – Schulische Akteur:innen im Fokus:

Kriterium 4: Strukturelle Verankerung der Beruflichen Orientierung in Schule

Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrkräfte

Kriterium 6: Überprüfung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit

Teil 3 – Schulisches Netzwerk im Fokus:

Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen

Kriterium 8: Einbindung von Eltern/Erziehungsberechtigten

Kriterium 9: Außendarstellung

Kriterium 1: Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen



1.1 Gesamtüberblick über die Bausteine *(ohne Punkte)*

Frage: Welche Bausteine zur Beruflichen Orientierung von Schüler:innen gibt es an Ihrer Schule?

Aufgabe: Tabelle ausfüllen, Inhalte und Fächer oder fachübergreifende Bausteine einfügen

Eine Bitte:

- Hier bitte Angebote, die bewusst im Sinne des BO Curriculums gesetzt wurden
- Bitte keinen „Beifang“ aus den Fachcurricula wie:
 - „Einführung Prozentrechnung“,

Kriterium 1: Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen



1.2 Darstellung der Bausteine für die Schüler:innen

Frage: Wie stellen Sie die Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler:innen dar, um sie über das schulische BO-Angebot zu informieren?

Beispiele:

- im Schulgebäude, Newsletter, schuleigene Website, Social-Media-Kanäle, „Padlet“, Plakate, Ablaufpläne Schaubilder, Handreichungen für SuS und Eltern

Aufgabe: Benennen

Kriterium 2: Handlungsorientierte Erfahrungsräume



2.1 Verpflichtende Praxisangebote für Schüler:innen

Frage: Wie setzen Sie die verpflichtenden Praxisangebote der schulischen Beruflichen Orientierung um?

Beispiele Berufsfelderkundungen, Praxiskurse, Praxistage, Betriebspraktika

Aufgabe: Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von **einem Praxisangebot**, das einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnimmt.

Kriterium 2: Handlungsorientierte Erfahrungsräume



Hinweise:

Bitte erläutern Sie Stellenwert und Einbettung in das BO-Gesamtkonzept:
Vorbereitung der Schüler:innen auf das Angebot | Vorgehen bei der Durchführung | Dokumentation und Nutzung der Erfahrungen für den weiteren BO-Prozess | Verantwortlichkeiten im Lehrer:innenkollegium | Einbindung außerschulischer Partner:innen (sofern zutreffend).

Kriterium 2: Handlungsorientierte Erfahrungsräume



2.2 Freiwillige Praxisangebote

Frage: Wie gestalten Sie freiwillige Praxisangebote, die individuelle Schwerpunktsetzungen für Ihre Schüler:innen ermöglichen?

Beispiele: zusätzliche Praktika wie Auslandspraktika, Langzeitpraktika, Sozialpraktika; Arbeitsgemeinschaften, Schüler:innenfirmen, ehrenamtliche Tätigkeiten, ...

Aufgabe: Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von zwei Beispielen...

Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse



3.1 Informationen über berufliche Möglichkeiten

Frage: Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Schüler:innen über Wissen und Informationen zu vielfältigen beruflichen Möglichkeiten verfügen?

Beispiele:

Vorträge, Gesprächsrunden, jahrgangsübergreifender Austausch, Nutzung externer Veranstaltungen, systematische Einbindung bzw. Nutzung von Info-Materialien

Aufgabe: Beschreiben Sie ein Beispiel mit ...

Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse



3.2 Erfassung berufsbezogener Interessen und Fähigkeiten

Frage: Welche Verfahren zur Erfassung berufsbezogener Interessen und Fähigkeiten der Schüler:innen werden an Ihrer Schule systematisch eingesetzt?

Beispiele:

Verfahren zur Kompetenzfeststellung, Interessens- und Berufsorientierungstests, „Check-U“

Aufgabe: Beschreiben Sie die Verfahren anhand von zwei Beispielen...

3.3 Portfolio zur Beruflichen Orientierung

Frage: Mit welchen Verfahren begleiten und dokumentieren Sie den individuellen Orientierungsprozess Ihrer Schüler:innen?

Beispiele: Berufswahlpass NRW, schuleigener Berufswahlordner

Aufgabe: Beschreiben Sie Ihr Vorgehen zur Arbeit mit dem von Ihnen eingesetzten Portfolioinstrument.

3.4 Kompetenzförderung in der Beruflichen Orientierung

Frage: Wie fördern Sie bei Ihren Schüler:innen Kompetenzen, die für die erfolgreiche Gestaltung ihres beruflichen Orientierungs-, Entscheidungs- und Übergangsprozesses erforderlich sind?

Beispiele: Bewerbungstrainings und Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Motivationstraining, Berufsorientierungscamps, Erlebnis- und theaterpädagogische Angebote, Methodentage zur Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Aufgabe: Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von zwei Beispielen...

Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse



3.5 Heterogenität der Schüler:innen

Frage: Wie werden Sie der Vielfalt und Heterogenität Ihrer Schüler:innenschaft im Prozess der Beruflichen Orientierung gerecht?

Beispiele: geschlechtersensible und klischeefreie BO milieu- und migrationssensible BO, Berücksichtigung spezieller Förderbedarfe und Begabungen

Aufgabe:
Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von zwei... ..

Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse



3.6. Eigenständigkeit und Selbstverantwortung in der Beruflichen Orientierung

Frage: Wie sichert Ihr Konzept, dass der überwiegende Teil der Schüler:innen eine selbstwirksame Studien- und Berufswahlentscheidung am Ende der Schulzeit treffen kann und Friktionen in diesem Prozess gesehen und adäquat begleitet werden können. (kein Abschluss ohne Anschluss)

Beispiele: Kontinuierliche Sprechzeiten, z.B. im BOB, Schülersprechtage BO, Individuelle Zielvereinbarungen, Reflexionsgespräche

Aufgabe: Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zum Monitoring des individuellen BO-Prozesses der Schüler:innen.

Kriterium 4: Strukturelle Verankerung der Beruflichen Orientierung in Schule



4.1 Organisatorische Verantwortlichkeiten

Frage: Welche schulischen Akteur:innen sind in welcher Weise und in welcher Funktion in die Berufliche Orientierung auf organisatorischer Ebene eingebunden?

Beispiele: Funktionen der Schulleitung in der Beruflichen Orientierung, Funktionen der StuBo-Koordinator:innen, Berufsorientierungsteams, Arbeitsgruppen / Fach-, Abteilungs-, Teams-, Jahrgangskonferenzen zu speziellen Themen der Beruflichen Orientierung, Schulentwicklungsgruppe, Steuerkreis

Aufgabe: Beschreiben Sie konkrete Aufgaben und Rollen der jeweiligen schulischen Akteur:innen, die bei Ihnen organisatorisch in der Beruflichen Orientierung verbindlich eingebunden sind.

Hinweise: Bitte erläutern Sie Zuständigkeiten | Tätigkeiten | Formen der Abstimmung.

4.2 Einbindung des Gesamtkollegiums

Frage: Wie sind die übrigen Kolleg:innen verbindlich in die Umsetzung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung eingebunden?

Beispiele: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung einzelner Bausteine, Einbindung in die Portfolioarbeit, Beratung und Begleitung von Schüler:innen, Elternarbeit, außerschulische Partner

Aufgabe: Beschreiben Sie die Rollen und Aufgaben der einzelnen Kolleg:innen (Klassenlehrer:in-nen, Fachlehrer:innen, Stufenkoordinator:innen etc.) bei der Beruflichen Orientierung

4.3 Darstellung der Bausteine für die schulischen Akteur:innen

Frage: In welcher Form werden die Bausteine zur Beruflichen Orientierung transparent und verbindlich für alle schulischen Akteur:innen dargestellt und festgeschrieben?

Beispiele: Schulprogramm, BO-Curriculum, Gesamtübersichten
Handreichungen und Leitfäden für Lehrkräfte, Padlet

Aufgabe: Alle beschreiben (Form und Medium)

4.4 Unterstützende Rahmenbedingungen

Frage: Welche unterstützenden Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung stehen zur Verfügung oder werden erschlossen und genutzt?

Beispiele: spezielle Räume und Ausstattungen, externe Ressourcen und Förderungen, Crowdfunding, Sponsoring, Schulentwicklungsberatung, Moderator:innen der Kompetenzteams, regionalen Bildungsnetzwerke, Schulübergreifende Kooperationen

Aufgabe: Zwei Beispiele die...

Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrkräfte



Frage: Wie hat sich das Kollegium bzw. einzelne Kolleg:innen in Themenbereichen weitergebildet, die unmittelbar in Ihre Arbeit der schulischen Beruflichen Orientierung einfließen?

Beispiele:

Schulinterne und -externe Fortbildungen, pädagogische Tage, Betriebserkundungen und –praktika für Lehrkräfte, Fachtagungen, Kongresse, Seminare, Workshops...

Aufgabe: Beschreibe alles aus den letzten drei Jahren

Kriterium 6: Überprüfung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit



Frage: Wie überprüfen Sie an Ihrer Schule die Qualität, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und den Nutzen Ihrer Bausteine zur Beruflichen Orientierung?

Beispiele: Systematische Evaluation durch Befragungen von aktuellen und ehemaligen Schü-ler:innen, Lehrkräften, Eltern, externen Partner:innen

- Nutzung von Evaluationsinstrumenten im Rahmen von KAoA, wie Anschlussvereinbarungen
- Einsatz von Schulentwicklungsinstrumenten wie Zukunftskonferenzen, Entwicklungswerkstätten

Aufgabe: Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zur Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung.

Hinweise: Bitte erläutern Sie Evaluationsthemen & -methoden | Dokumentation und Sicherung der Ergebnisse | Umsetzung und Weiterarbeit mit den Ergebnissen.

Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen



7.1 Gesamtüberblick über Kooperationen

Frage: Mit welchen außerschulischen Partner:innen arbeiten Sie systematisch und kontinuierlich in der Beruflichen Orientierung zusammen?

Aufgabe: Geben Sie einen Überblick über Ihr Netzwerk.

Hinweise: Bitte benennen Sie Ihre Kooperationspartner:innen | Dauer und Häufigkeit der Zusammenarbeit | Themen.

Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen



7.2 Kooperation mit Unternehmen

Frage: Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit Unternehmen?

Aufgabe: Beschreiben Sie eine ausgewählte Kooperation mit einem Unternehmen, die einen besonderen Stellenwert in Ihrem BO-Konzept einnimmt.

Hinweise: Bitte erläutern Sie Stellenwert und Einbettung in das BO-Gesamtkonzept: Gegenstand und konkrete Umsetzung | Relevanz und Rolle in Bezug auf die Berufliche Orientierung | gemeinschaftliche Ziele und gegenseitiger Benefit.

Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen



7.3 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

Frage: Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit an Ihrer Schule?

Aufgabe: Beschreiben Sie die Gestaltung Ihrer Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (AA) auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene.

Hinweise: Bitte erläutern Sie Stellenwert und Einbettung in das BO-Gesamtkonzept: Inhalte und Ziele | Vorgehen bei der Durchführung | Verantwortlichkeiten und Abstimmungsprozesse.

Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen



7.4 Kooperation mit weiteren Partner:innen

Frage: Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit weiteren Partner:innen?

Aufgabe: Beschreiben Sie eine ausgewählte Kooperation mit **einem/einer** weiteren außerschulischen Kooperationspartner/-in, die einen besonderen Stellenwert in Ihrem BO-Konzept einnimmt.

Kriterium 8: Einbindung von Eltern/Erziehungsberechtigten



8.1 Informationsangebote für Eltern

Frage: Welche Angebote gibt es an Ihrer Schule für Eltern, damit sie sich rund um das Thema Berufliche Orientierung informieren können?

Beispiele:

- von der Schule organisierte Informationsveranstaltungen, wie Elternabende, Eltern-café, Elternsprechtage zur Beruflichen Orientierung
- spezielle Informationsmaterialien wie Elternfahrplan/-kalender für die Berufliche Orientierung, Newsletter, Flyer
- Einbindung außerschulischer Veranstaltungen, wie Berufe-Messen für Eltern, BIZ-Besuche für Eltern, Angebote von Unternehmen

Aufgabe: Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten für die Information von Eltern zum Themenbereich Berufliche Orientierung.

Kriterium 8: Einbindung von Eltern/Erziehungsberechtigten



8.2. Praktische Einbindung der Eltern

Frage: Welche Möglichkeiten bieten Sie Eltern, damit sie sich praktisch und konzeptionell in die Berufliche Orientierung an Ihrer Schule einbringen können?

Beispiele:

Eltern als Expert:innen, die ihren beruflichen Werdegang oder ihr Berufsbild präsentieren,

- Einbindung von Eltern in BO-Arbeitskreise, in die Koordination und Organisation von BO-Veranstaltungen
- Zukunftswerkstatt mit Eltern

Aufgabe:

Beschreiben Sie das Vorgehen anhand eines Beispiels, das einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnimmt.

Kriterium 9: Außendarstellung



Frage: Wie stellen Sie Ihr Konzept und die Bausteine zur Beruflichen Orientierung in der Öffentlichkeit dar?

Beispiele:

- Nutzung von Social Media, Websites, Online-Tools
- Pressemitteilungen, Flyer
- Tag der offenen Tür
- Teilung von Good-Practice-Beispielen
- Mitwirkung in Arbeitskreisen, z.B. KAOA, Netzwerk SchuleWirtschaft

Aufgabe: Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zur Außendarstellung.

Hinweise:

Bitte erläutern Sie Ziele und Inhalte der Maßnahmen | eingesetzte Methoden, Formen, Medien der Darstellung.

Aufbau des Kriterienkatalogs

Das Beste (nochmal) zum Schluss: Ihr persönlicher SIEGMUND!



Abschließend haben Sie hier noch einmal die Möglichkeit, den Baustein oder das Projekt zu benennen, welches für Sie an Ihrer Schule ein besonderes Herzensthema in der Beruflichen Orientierung darstellt und als gutes Beispiel für einen gelungenen BO-Baustein mit Vorbildcharakter dienen könnte.

Das Audit



NETZWERK
BERUFSWAHL
SIEGEL

ZULASSUNG: Bei 65% der zu erreichenden Punkte (s. nächste Folie)

ABLAUF:

1. Eintreffen des Audit-Teams, **Präsentation des Konzepts zur Beruflichen Orientierung durch Schulleitung & StuBo-Berufskoordinator/-in, Schulrundgang** ca. 60 Minuten
2. **Sichtung der ausgelegten bewerbungsrelevanten Materialien** (Konzept Berufliche Orientierung, Schulprogramm, Leitbild, Praktikumsberichte,...) **und interne Beratung der Jury** ca. 30 Minuten
3. **Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern** ca. 30 Minuten
4. **Gesprächsrunde mit Lehrkräften, Eltern, Berufsberatern etc.** ca. 30 Minuten
5. **Interne Beratung der Jury** ca. 60 Minuten
6. **Feedbackgespräch mit Schulleitung und StuBos** ca. 20 Minuten

insgesamt ca. 4 Stunden



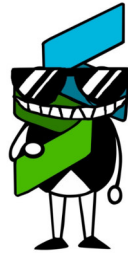
Bewertung & Gültigkeit

- Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem, wobei 0 der geringsten und 4 der höchsten Ausprägung entspricht. Überall 2 Punkte entspräche 50%, überall drei Punkte 75% (= Mindestsatz für das Bestehen des Audits)
- Ein Feedback der Jury mit Entwicklungspotenzial wird der Schule nach dem Jurybesuch schriftlich zur Verfügung gestellt.
- Bei der Erstzertifizierung beträgt die Gültigkeit des SIEGELs drei Jahre.
- Nach einer erfolgreich bestandenen Rezertifizierung wird das SIEGEL diesmal (2022/23) für eine Dauer von fünf Jahren verliehen, danach gestaffelt.
- Der Schule wird eine Plakette und ein Zertifikat verliehen. Zudem erhält sie das SIEGEL-Logo als Datei, um es auf der Website, Briefbögen etc. für die Außendarstellung zu nutzen.



Stellen Sie uns
Ihre Fragen





Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung!

Schulamt für die Stadt Bonn

Sankt Augustiner Straße 86
53225 Bonn

**Ihre Ansprechpartner/-innen bei weiteren
Fragen, Beratungsbedarf und allem rund
um Ihre Bewerbung:**

Herr Schulrat Thomas Rellecke
E-Mail: thomas.rellecke@bonn.de

Tobias Niketta
Abteilungsleiter Schulamt der Stadt Bonn
E-Mail: tobias.niketta@bonn.de